

-1980025-V193-

Bundesministerium der Verteidigung, 11055 Berlin

Mitglied des Deutschen Bundestages Frau Katja Keul Platz der Republik 1 11011 Berlin Dr. Peter Tauber

Parlamentarischer Staatssekretär Mitglied des Deutschen Bundestages

HAUSANSCHRIFT Stauffenbergstraße 18, 10785 Berlin

POSTANSCHRIFT 11055 Berlin

TEL +49 (0)30 2004-22400 FAX +49 (0)30 2004-22441

E-MAIL BMVgBueroParlStsDrTauber@BMVg.Bund.de

Berlin, 16. Oktober 2018

Sehr geehrte Frau Kollegin,

auf Ihre Schriftliche Frage 10/69,

"Inwiefern kann die Bundesregierung ausschließen, dass Bündnispartner Tests mit uranhaltiger Munition auf dem Übungsplatz in Meppen durchgeführt haben und wurde dabei radioaktive Strahlung freigesetzt (https://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/osnabrueck_emsland/Moorbrand-Radioaktive-Strahlung-freigesetzt.moorbrand858.html)?"

eingegangen beim Bundeskanzleramt am 8. Oktober 2018, teile ich Ihnen mit:

Verbündete Nationen können die Anlagen der WTD 91 auf der Grundlage von bi-oder multilateralen Abkommen mitbenutzen. Derartige Mitbenutzungen erfolgen grundsätzlich unter Aufsicht von Mitarbeitern der WTD 91.

Im Vorfeld der Versuche/Erprobungen werden dabei Unterlagen über die zu verwendenden Waffen/Munition angefordert. Diese Unterlagen werden durch die WTD 91 gesichtet und fachlich-technisch bewertet. Die Erkenntnisse hieraus werden in einer Gefährdungsbeurteilung zusammengefasst, welche Bestandteil der Versuchsanmeldung ist. Dies ist erforderlich, um den Belangen von Arbeitssicherheit und Umweltschutz Rechnung zu tragen.

Die WTD 91 lehnte und lehnt aus arbeitsschutzrechtlichen Gründen den Verschuss von uranhaltiger Munition ab.

Es kann daher nach hiesiger Kenntnis ausgeschlossen werden, dass bei Versuchs-/Erprobungsfällen Dritter in der Vergangenheit im Bereich der WTD 91 Uranmunition verschossen wurde.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Peter Tauber